

*Sonderpädagogin, cand. Psych. Ingo Jungclaussen  
Alte Wipperfürther Str. 14 51065 Köln  
Tel.: 0221-723374 & 0178-7723374  
Email: [ijungclaussen@gmx.de](mailto:ijungclaussen@gmx.de)*

## **Hilfe für Mütter mit Schreibabys**

Liebe Hebamme,

sicherlich sind Sie mit der Problematik von Schreibabys hinreichend vertraut und wissen um die folgenschweren Konsequenzen für die Babys, wenn es beispielsweise aufgrund akuter Überforderung seitens der Betreuungspersonen zu gewaltsamen Übergriffen oder zum „Schütteln“ der Babys kommt. Die irreversiblen Schäden, wie Lähmungen oder Tod sind inzwischen sowohl Fachleuten als auch der Öffentlichkeit hinlänglich bekannt. Um Müttern in solchen Belastungssituationen zu helfen, wurden u.a. auch „Krisen-Telefone“ eingerichtet. Besonderes Merkmal dieses Angebotes ist die „Niederschwelligkeit“, wodurch vor allem Mütter erreicht werden können, welche die –häufig hohe– Schwelle zu räumlich ausgerichteten Beratungs- oder Therapie-Angeboten nicht überschreiten würden.

### **Bundesweites Krisentelefon**

Vor 2 Jahren wurde so auch in der Nähe von Hamburg ein bundesweit ! arbeitendes Krisen-Telefon für Mütter mit Schreibabys eingerichtet. Siehe [www.schreiambulanz.de](http://www.schreiambulanz.de) Durch die speziell für die kindliche Schrei-Symptomatik ausgebildete Körperpsychotherapeutin S. Ulrich erhalten hier Mütter im Rahmen mehrerer Telefonate (durchschnittlich 5) gezielte Unterstützung in der Bewältigung der Schreisyndromatik ihres Babys bzw. in der Bewältigung der eigenen psycho-sozialen, erzieherischen Belastungssituation.

### **Ziel: Systematische Ausweitung des Hilfsangebotes**

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Evaluation möchte ich nun den Wirkungsnachweis der telefonischen Unterstützung und Beratung für Mütter mit Schreibabys erbringen. Die Ergebnisse könnten die Beantragung der für die Ausweitung des Projektes notwendigen Fördermittel positiv beeinflussen. Eine Ausweitung würde dem hohen Bedarf hilfesuchender Mütter bei gleichzeitiger Verkürzung der Wartezeiten nachkommen. Auf diese Weise könnte mehr Müttern effektiver und schneller geholfen werden.

Um in einem vorgegebenen, sehr begrenzten Zeitraum (Diplomarbeit Psychologie) die notwendige Stichprobengröße für einen gesicherten Wirkungsnachweis erbringen zu können, bin ich auf Ihre Hilfe als Hebamme angewiesen.

Daher mein Anliegen an Sie:

Sollten Sie unter Ihrer Klientel Mütter mit Schreibabys haben, welche Hilfe suchen, würde ich mich freuen, wenn Sie diesem bundesweit arbeitenden Krisen-Telefon zeitnah berichten.

### **Hemmschwelle Studie?**

Um die Hemmschwelle der Mütter nicht zusätzlich zu erhöhen, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie die Absicht der durchzuführenden Evaluation zunächst in den Hintergrund stellen würden. Selbstverständlich werden die Mütter beim telefonischen Erstkontakt darüber ausreichend in Kenntnis gesetzt und informiert.

### **Werbung für ein Hilfsangebot ?**

Da ich dieser Tage in Gesprächen mit dem Eindruck „Werbung“ konfrontiert wurde, einige Anmerkungen von mir hierzu: Sicherlich kann bei Ihnen der Eindruck entstehen: *„Bringt telefonische Hilfe überhaupt was und warum soll ich eigentlich Werbung für ein fremdes Krisen-Telefon machen!?“*

Die Frage ist berechtigt, sicherlich haben Sie Recht und dieses Gesuch kann diesen Eindruck vermitteln.

Ich kann Ihnen hierauf „nur“ mit meinem persönlichen Hintergrund antworten: Meine persönliche Beobachtung ist, dass durch die bestehenden Hilfsangebote nur ein bestimmtes Klientel an hilfesuchenden Müttern erreicht wird. Die Mütter, die über einen niedrigen sozio-ökonomischen Status, sprich über wenig Mobilität, Bildung, Informationen und Einkommen verfügen, bedürfen aber Hilfe häufig am meisten. Für diese Klientel sollte das Hilfsangebot möglichst so niederschwellig wie möglich sein. Hinzu kommen Mütter aus Region, in denen die Versorgungslage schlechter ist (Osten). Ein Krisen-Telefon kann nie eine fundierte therapeutische oder beratende vis-a-vis Situation ersetzen. Das niederschwellige Hilfs-Medium „Telefon“ stellt aber unterdessen meines Erachtens für diese speziellen Gruppen hilfesuchender Mütter eine sinnvolle, niederschwellige Ergänzung der Versorgungslage dar.

Das ist mein persönlicher Hintergrund, warum ich im Rahmen meiner Diplomarbeit gerne an einer Untersuchung dieses Hilfsangebotes beitragen möchte.

Selbstverständlich gibt es auch andere zahlreiche gute Hilfsangebote, für die es sich lohnt „Werbung“ zu machen. Eine momentane erforderliche etwaige „Werbung“ diene unterdessen „nur“ dem Ziel eine erforderliche Stichproben-Größe (für fundierte Ergebnisse) zu sichern und würde nur bis Anfang April erforderlich sein, da ich aus Zeitgründen bis dahin meine Erhebungsphase beenden muss. Danach kann alles wieder in „alten Bahnen“ verlaufen.

Das Projekt wird inhaltlich von [www.trostreich.de](http://www.trostreich.de) unterstützt.

### **Kosten**

Im Rahmen der Untersuchung werden die Kosten für die Therapeutin um 10 Euro ermäßigt angeboten. Statt regulären 35 Euro fallen pro Telefonat (ca. 30-60 Min.) 25 Euro für die Mütter an.

Ein ausführliches Vorgespräch ist unterdessen unverbindlich und individuelle finanzielle Lösungen sind im Rahmen der Evaluation möglich.

Wir haben bundesweite Bemühungen unternommen Sponsoren für eine Übernahme der kompletten Behandlungskosten für die Mütter zu gewinnen. Wir warten diese Ergebnisse leider derzeit noch ab. Eine neue bundesweite Baby-Zeitung hat bereits nachdrückliches Interesse bekundet. Es ist uns ein bestrebtes Anliegen, die Behandlungskosten für die Mütter nach möglich durch Sponsoren oder Förderer komplett erstatten zu können.

Im Anhang dieser Email habe ich Ihnen ein DIN A 4 großes Informationsschreiben beigelegt, in dem sich das Krisen-Telefon inhaltlich kurz vorstellt.

Sehr gerne können Sie dieses ausdrucken und entsprechend aushängen bzw. weiterreichen. In dem Informationsblatt finden Sie auch die Telefonnummern für einen Kontakt.

Sollten Sie aus technischen Gründen diesen Anhang nicht öffnen können, nenne ich Ihnen zur Sicherheit die Kontaktdaten im Folgenden noch einmal:

Beratung und Therapie:  
Sabine Ulrich  
psychotherapeutische Heilpraktikerin

**Tel.: 040 / 745 70 209**  
**e-mail: schreibaby\_ambulanz@web.de**  
**Internet: www.schreiambulanz.de**

Sollten Sie Lust und Zeit haben diesen Aufruf an andere Interessierte (Kollegen, Email-Newsletter usw.) weiter zu geben, würde ich mich sehr freuen.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Engagement.  
Mit freundlichen Grüßen aus Köln,  
Ingo Jungclaussen (Sonderpädagoge, cand. Psych.)

PS:

Um einen Eindruck über die Seriosität des Hilfsangebotes zu gewinnen, stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- [www.schreiambulanz.de](http://www.schreiambulanz.de)
- die betreffende Therapeutin Sabine Ulrich, hat ihre Weiterbildung in Schrei-Baby-Therapie bei der Leiterin der Berliner Schreibaby-Ambulanz Paula Diederichs erfolgreich absolviert; eine Einrichtung deren Qualität in laufenden Evaluationsprojekten abgesichert ist <sup>1</sup>.
- Bei weiteren Fragen zur Ordnungsmäßigkeit der Diplom-Arbeit (was den universitären Rahmen anbetrifft) wenden Sie sich bitte an den zuständigen Betreuer Dr. Kaspers, Psychologisches Institut der Universität zu Bonn.

---

<sup>1</sup> Röseler, D. (2002). *Evaluation der Schrei-Baby-Ambulanz im Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufafabrik, Mai 1999 bis November 2000. Freie Universität Berlin Fachbereich Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft in Kooperation mit dem NUSZ.*

Dräger, Jule/Werner, Christian: *Evaluation einer Krisenambulanz für Eltern mit Kleinkindern, 1. Teil. Diplomarbeit der Freien Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaften; Studiengang Psychologie (Juni 2000).*